

Handschriften / Autographen

Reisetagebuch Johann Peter Rottlers.

Rottler, John Peter

Tarangambadi, 21.09.1795-18.12.1795

26. September 1795

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-187038](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-187038)

was für ein Land ist, wie die Missionen, die ab hier, wie in der
 der Unterordnung mit ihm kommen, wie sie sich
 hat, so man mit ihm einen großen Einfluss
 ausübt. Bei uns wünsch ich, dass wir
 nun von uns Missionarien in der Paraposition
 kommen ist.

[illegible]

Salicornia

Chenopodium maritum.

Eccoecaria

mein Geyßlichthum werden. Ich hab, sagte er, viel
 "zufriedenheit mit einem Europäer den ich auch Jaffana
 habe kennen lernen, u. der mir viel Geyßlichthum
 erzehlet hat. Ich: Da wir Aindia nicht haben
 sind, so müssen Zufriedenheit, oder Ansehen auch
 Geyßlichkeit, nurmehr zu haben u. zu können, so
 wird es in meinem Vernehmen, daß; u. was ich
 Geyßlichkeit habe muß einem Geyßlichen zu erzehlen
 soll ich mich Annehmen. Da er horte, daß ich
 von ihm das hier sagen möchte, zeigte er mir ein wenig
 Maydich. Er war auch sehr nicht in geringen Sachen
 der Welt zu kommen; mir also u. Ich: Ich die einzige
 Veranlassung. Die große, die zwischen ihm u. Jaffana, wo
 sie dieser Mann mit einem Lehrgang oft hat, geht u.
 Handlung, die ich nach, seiner Veranlassung mir 6. Abthei-
 lung. In zwölf Stunden andert er bei jedem Wind der Aindia.
 Er kam mit mir nach dem Aufbruch zu, ging mit mir in die
 bei mir was zu thun zu verfahren, u. was über die Dinge
 lag. Und ich ich wieder zu erzehlen, zeigte ich ihm in der Welt
 die wichtigsten Werke, die ich bei mir hatte, die Dinge, u. er hatte ich
 die Kenntnis. Und er erzählte mir u. möglichem Geyßlichen
 erzählte und so die Zeit. Gegenwärtige Sachen, die ich mir erzählte
 sich in seiner Handlung. Wenn man einen Geyßlichen, was man mich
 wieder zu erzehlen, da ich ihm erzählte hatte, daß ich das hatte
 das hier mich auch zu halten u. einen Anhang zu zeigen gedachte
 d. 27. ten Sept. Der fünften Tag hielt ich mich dann in
 meinem Geyßlichen, die Erfinden waren. Ich erzählte mir zu
 mir, hatte ich. Ich erzählte Gott das Wort mit ihm. Mit einem
 Geyßlichen sind möglichem wie in der Aindia, der nahm mir die
 Sprache aus Luc. 14. u. die Schrift aus Joh. 4. was ich, "über
 letzter Patryschichte ist er von dem großen u. soligen Geyßlichen
 der Erfinden, u. wie wir dem Geyßlichen nach der Geyßlichen
 in was man vernunft, Geyßlichkeit, haben u. Geyßlichkeit was man
 soll. zu meinem kleinen Vernehmen, das ich erzählte